

Eine kleine Arbeitshilfe: Lobby-Arbeit gegen Haushaltskürzungen

Gute Argumente für Sozialwesen:

- Zuerst natürlich: Argumente für die Bedeutung der eigenen (einrichtungsspezifischen) Leistung für Klienten; das kann nur jede Einrichtung individuell formulieren.

Einrichtungsübergreifend gelten aber z.B. folgende Argumente:

- Der Bedarf an sozialer Unterstützung ist aufgrund der diversen anhaltenden **Krisen aktuell sehr groß**. (1. *Bedeutung für den einzelnen Menschen*) soziale Teilhabe sichern
- Wir leisten Zentrales: Menschen sind **Demokratie-bereit**, wenn sie wissen, dass der Staat in der Not auffängt. (2. *Bedeutung für die Gesellschaft als Ganze*)
- Wo fallen **Kosten an anderer Stelle** an, wenn ich meine Leistung nicht mehr erbringe? Kosten-Nutzen-Nachweis; Prävention spart Geld - wirtschaftlich argumentieren! (3. *Bedeutung für die Volkswirtschaft*)
- **Standortpolitik**: ohne gute soziale Infrastruktur verliert die Kommune an Attraktivität, auch für Unternehmen.
- **Die Bevölkerung** steht hinter dem Sozialwesen. (4. *Politische Bedeutung*)
- Stetiges **Ausbrennen der Menschen**, die die soziale Arbeit leisten, weil sich Arbeit de facto nicht reduziert; es muss mehr in noch weniger Zeit geleistet werden oder unbezahlt. (5. *Bedeutung für die Mitarbeitenden*)

Abstraktere Argumente:

- Effizientes Sozialwesen agiert in **Netzwerken**; unsichere Finanzierung zerstört diese, weil (bestehende) Kooperationen nicht mehr sicher zugesagt werden können => Vereinzelung und Ineffizienz wegen Unsicherheit; Wegfall von städtischer Förderung hat z.T. zur Folge, dass andere Förderungen wegfallen.
- **Subsidiarität** muss erhalten bleiben; Rechtsgrundlage: deutlich machen, dass der Gesetzgeber will, dass WIR die Anbietenden bleiben.
- **Freiwilligkeitsleistung** als Begriff irreführend; Sicherung der sozialen Daseinsfürsorge! Ziele können von Kommunen selbst gesetzt werden. „Freiwillig“ bedeutet nur, dass kein Rechtsanspruch besteht, nicht dass die Leistung überflüssig ist!

- Es braucht weiterhin eine **Vielfalt an Trägern**, damit unterschiedliche Perspektiven/Zugänge in der sozialen Arbeit umgesetzt werden.
- **Gewachsene Einrichtungen** sind vor Ort bestens vernetzt und kennen die Bedarfe und Bedingungen vor Ort bestens. Das dürfen wir nicht verlieren.

Tipps für Lobbyarbeit:

- Vorab gut vorbereiten, was man erreichen will; kurz und knapp **das Wesentliche** rüberbringen können (elevator pitch).
- **Stakeholderanalyse**: Wer hat alles einen Nutzen durch mein Angebot und verfolgt infolge dessen dasselbe Interesse wie ich – weit denken! Diese möglichst auch mobilisieren!
- **Geschichten erzählen**, emotional berühren – das wird erinnert; Fakten zur Untermauerung nennen. Zahlen, Daten, Fakten gerne aus der eigenen Einrichtung verwenden.
- Auswirkungen/Folgen von Kürzungen **möglichst konkret** darstellen – weit denken! Transparent machen, was andere evtl. nicht durchschauen: Verlust von Arbeitsplätzen
- Klar machen, dass **viele Wähler** von sozialen Themen betroffen sind (Politiker*innen als Ansprechpartner)
- **Netzwerke** bedienen – gemeinsam sind wir stark
- **Sichtbar sein!** Bei Veranstaltungen mit Entscheidungsträger*innen präsent sein. Gesichter werden eher erinnert als abstrakte Einrichtungen.
- Bewusstsein: auch kleine Schritte sind wichtige Schritte; Konstanz ist wichtiger als das ganz große Instrumentarium.

Wege für eine gute Lobbyarbeit:

- **Entscheidungsträger*innen und Ansprechpartner*innen** in Politik und Verwaltung recherchieren und kennen!
- Entscheidungsträger*innen in die Einrichtung **einladen!**
- Bei den Gemeinde-/Kreistagsfraktionen **vorsprechen**
- Generelle **Öffentlichkeitsarbeit/Sichtbarkeit** in der Zivilgesellschaft herstellen
- **Gute Zeitpunkte** finden für die Platzierung des eigenen Anliegens (Haushaltszeitschienen kennen!)
- Wenn irgendmöglich: Höflich bleiben – wir brauchen auch weiterhin ehrenamtlich engagierte Kommunalpolitiker*innen und keiner streicht gerne Leistungen! 😊

Kontaktmöglichkeit zum Gemeinderat Tübingen (Entscheidungen zu städtischen Zuschüssen):

1. geschaeftsstelle-gr@tuebingen.de mit Bitte um Versand an alle Fraktionen
2. gezielte Kontaktaufnahme zu den Fraktionen über die Fraktionsvorsitzenden über Funktionsmailadressen nach dem Schema VORNAME-NACHNAME@gemeinderat.tuebingen.de :
AL-/Grüne: Swantje Uhde-Sailer, SPD: Florian Zarnetta, Tübinger Liste: Thomas Unger, CDU: Julia Mayer, Linke: Gerlinde Strasdeit, FDP: Anne Kreim

Zeitschiene Haushaltsberatungen Stadt Tübingen:

13.11. (jeweils 17 bis 22 Uhr im Rathaus in Tübingen) Einbringen des Haushaltes für 2026

20. und 24. (evtl. auch 27.11.) Lesungen des Haushaltes

15. und 29.01. Haushaltsberatungen

Ausführliche Broschüre des Paritätischen zur kommunalen Lobbyarbeit hier kostenfrei downloaden:

[broschuere_A4_kommunale-lobbyarbeit_2022_web.pdf](#)